



Zederhaus, am 7. Februar 2005

## **Presseunterlage zur Trassenverordnung 2. Röhre Tauerntunnel**

Die Transitforum-Gruppe Zederhaus distanziert sich konsequent vom Ausbau der 2. Röhre des Tauerntunnels (ebenso des Katschbergtunnels) und begründet wie folgt:

- 1) Die für die nächsten 10 – 20 Jahre angekündigten „Lärmschutzmaßnahmen“ sind kein „Geschenk“ oder „Entgegenkommen“ von Politik oder ASFINAG/ÖSAG, sondern müssen nach Überschreiten der Lärmgrenzwerte ohnehin errichtet werden (lt. Dienstanweisung Lärmschutz an Bundesstraßen). Ebenso ist darauf zu verweisen, dass zahlreiche ähnliche Versprechen schon 1988 (!) gemacht, aber nie eingelöst wurden und die Menschen daher zu Recht die Glaubwürdigkeit dieser Maßnahmen anzweifeln.
- 2) In keinsten Weise wird darauf Rücksicht genommen, dass bereits das Gebiet der Katastralgemeinde Salzburg im Stadtgebiet von Salzburg sowie große Gebiete in der Stadtgemeinde Hallein wegen überhöhter Stickstoffdioxidwerte (die vor allem vom Lkw stammen) als „Sanierungsgebiete nach IG-Luft“ verordnet wurden (BGBl. II 300/22.07.04). Die Verkehrsprognosen für die A 10 Tauernautobahn nach Fertigstellung der 2. Röhren weisen darauf hin, dass weite Teile entlang der A 10 ebenso zu „Sanierungsgebieten nach IG-Luft“ erklärt werden müssen. Daher steht diese Trassenverordnung nach unserer Meinung im direkten Widerspruch zur europäischen Luftgütereinhaltelinie 1999/30/EG.
- 3) Es ist also damit zu rechnen, dass die Bevölkerung, die Gemeinden, die Betriebe in Gewerbe, Tourismus etc. mittel- und langfristig ebenso mit steigenden Belastungen durch Schadstoffe zu rechnen haben. Dies wirkt sich – wie das Beispiel Tirol mit 9 Millionen m<sup>2</sup> „Sanierungsstreifen wegen überhöhter Stickstoffdioxidbelastung“ entlang der A 12 Inntalautobahn und mittlerweile bereits 76 „Sanierungsgemeinden wegen überhöhter Feinstaubbelastungen“ (PM10) äußerst negativ auf die Gesundheit der Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe aus.
- 4) Ebenso steht der Ausbau der 2. Röhren Tauern- und Katschbergtunnel im Widerspruch zur Zielsetzung der Alpenkonvention, „die Belastungen und Risiken im Bereich des inneralpinen und grenzüberschreitenden Verkehrs auf ein Maß zu senken, welches für Mensch und Tier, Boden und Pflanze, Luft und Wasser“ erträglich ist. Ausbau- und Beschleunigungsmaßnahmen des hochrangigen Straßennetzes bringen mehr Verkehr und damit mehr Belastungen.

- 5) Die Transitforum-Gruppe Zederhaus wird daher alle Rechtsmittel ausschöpfen, um diese Trassenverordnung zu bekämpfen – im Interesse unserer Bevölkerung und unserer Wirtschaft, die ein Recht darauf haben, dass dem „Grundrecht auf Gesundheit“ in unserem engen Tal zum Durchbruch verholfen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Robert Batlogg,  
Sprecher der Transitgruppe Zederhaus

Ihr Fritz Gurgiser, Obmann, eh.

Ihre Gabi Höfler,  
Vorstandsmitglied TfA